

# Erfahrungsbericht Stockholm SS23

## **Vorbereitung, Anreisetipps, Ankunft**

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der KMH Stockholm waren weniger aufwändig als erwartet. Ich musste einige Dokumente unterschreiben und eine Kreditkarte beantragen, allerdings wurde mir zum Beispiel die Wohnungssuche abgenommen, worauf ich später noch genauer eingehen werde. Einige Wochen vor der Abreise hatte ich noch ein Zoom-meeting mit meiner Koordinatorin aus Stockholm.

Die Anreise nach Stockholm verlief reibungslos. Ich hatte vorher recherchiert und wusste, dass der Flughafen Arlanda der nächstgelegene Flughafen ist. Von dort aus konnte ich bequem mit dem Zug in die Innenstadt fahren. Meine Erwartungen an Stockholm waren hoch, da ich viel Positives über die Stadt gehört hatte. Ich war gespannt auf die Kultur, die Architektur und das studentische Leben.

Das Semester begann am 16.01. und erst an diesem Tag konnte ich meine Schlüssel für die Wohnung bis 17:00 Uhr an der KMH abholen. Um Stress zu vermeiden bin ich deshalb schon am Sonntag den 15.01. angereist und habe eine Nacht im Hotel verbracht. Das war im Nachhinein eine sehr gute Entscheidung und das würde ich empfehlen. Ein Hostel tut es jedoch auch und ist günstiger.

## **Informationen zu Stadt, Land und Hochschule**

Stockholm ist eine wunderschöne Stadt, die viel zu bieten hat. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Königlichen Schloss und der Altstadt Gamla Stan gibt es auch viele versteckte Juwelen zu entdecken. Die Stadt ist von Wasser umgeben und hat eine einzigartige Atmosphäre. Schweden ist ein sehr großes Land mit verhältnismäßig wenigen Einwohnern. Das merkt man auch, wenn man ein wenig durch das Land reist. Es gibt wenige Großstädte, jedoch reichlich Natur, um zu entspannen. Die KMH Stockholm ist eine renommierte Hochschule für Musik. Sie hat eine lange Tradition und bietet eine Vielzahl von Studiengängen an. Unter anderem den Studiengang Music Production, welcher zu den beliebtesten gehört. Jährlich melden sich über 600 Personen zu der Eignungsprüfung dafür an, und nur etwa 16 erhalten einen Studienplatz. Die Atmosphäre an der Hochschule war sehr inspirierend und ich hatte die Möglichkeit, mit talentierten Studierenden aus der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Außerdem ist die wurden die Gebäude erst vor kurzem saniert und die Hochschule ist äußerst modern und gut ausgestattet. Jedoch bemerkt man, dass es etwas an Geld mangelt, weshalb ein Teil des Gebäudes an eine andere Schule vermietet wird. Innerhalb des Hauptgebäudes befindet sich ein Restaurant, in dem es täglich warmes Mittagessen gibt. Für Studierende kostet das um die 10 Euro und beinhaltet auch Kaffee, Salat und Brot.

## Praktische Infos

- Wohnungssuche/Studentenwohnheime

Die Wohnungssuche in Stockholm gestaltet sich als Herausforderung. Die Mietpreise sind hoch und es gibt eine hohe Nachfrage nach Wohnraum. Zudem ist es in Schweden nicht üblich wie hier in Deutschland in einer WG zu wohnen, deshalb ist es ratsam sich um einen Platz im Studentenwohnheim zu bemühen. Ich hatte allerdings das Glück, dass die KMH einige Zimmer in Studentenwohnheimen mietet und diese an die ERASMUS studierenden vergibt, somit musste man sich nicht um die Wohnungssuche kümmern. Die Zimmer sind in zwei verschiedenen Wohnheimen. Manche in Jerum, welches zentraler liegt und kleiner ist, und die meisten in Lappis. Lappis ist ein ganzes Viertel, welches nur aus Studentenwohnheimen besteht, es ist ein wenig außerhalb, jedoch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und umgeben von unfassbar schöner Natur, was in einer Hauptstadt nicht selbstverständlich ist.

- Finanzierung

Obwohl sich Schweden in der höchsten Kategorie der Erasmus Förderung befindet, und man deshalb sehr viel Geld bekommt (600 Euro pro Monat in meinem Fall), reicht dies nicht um dort zu leben. Die Miete kostet schon 520 Euro und die Lebenshaltungskosten in Stockholm sind sehr viel höher als in Deutschland. Außerdem wollte ich auch Schweden erkunden und reisen, was ebenfalls einiges kostet. Ich hatte mir davor um die 2000 Euro angespart, bin damit gut zurechtgekommen und musste nicht sehr sparsam leben. Ich habe zudem Auslands BAföG beantragt, allerdings wurde das nicht genehmigt, obwohl ich BAföG in Deutschland erhalte. Das hat für mich keinen Sinn ergeben.

- Betreuung vor Ort: wer ist wofür zuständig

Es gibt einen International Coordinator, welcher für die gesamten Erasmusstudierenden zuständig ist. Zudem gibt es noch eine Person, welche speziell für den jeweiligen Fachbereich, in meinem Fall Music Education, zuständig ist. Ich empfand die Betreuung die ganze Zeit als sehr gut.

- öffentliche Transportmittel, Wohngeld, Eröffnung eines Bankkontos, Aufenthaltsgenehmigung etc.

Das Ticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Stockholm hat mich insgesamt um die 300 Euro gekostet. Das beinhaltet Bus, Straßenbahn, U-Bahn und Schiffe bis Mai. Ich habe in Lappis gelebt, was durch Bus und U-Bahn gut angebunden ist. Man braucht etwa 20 Minuten zur Hochschule und 30 zum Hauptbahnhof. Wie bereits erwähnt habe ich 520 Euro Miete gezahlt. Studierende, die mit mir im Korridor gewohnt haben, haben weitaus weniger gezahlt, teilweise unter 400 Euro.

Die Zimmer, welche die KMH vergibt sind also teurer als die Zimmer die direkt vom Studentenwohnheim vermietet werden.

- Persönliche Tipps zur Freizeitgestaltung

Stockholm bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Es lohnt sich, die Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden und die vielen Parks und Seen zu besuchen. Auch ein Ausflug zu den Schäreninseln vor Stockholm ist sehr empfehlenswert. Zudem gibt es zahlreiche Museen, Konzerte und Veranstaltungen, die man besuchen kann. Es lohnt sich, den Veranstaltungskalender der Stadt im Auge zu behalten, um nichts zu verpassen.

## **Sprache**

Schwedisch ist der deutschen Sprache sehr ähnlich, weshalb es uns leichter fällt die Sprache zu lernen. Ich persönlich habe davor einen Schwedisch Kurs an der Uni Würzburg besucht und dort einige Grundlagen gelernt. Diese haben genügt, um gut zurecht zu kommen. Es ist nicht notwendig Schwedisch sprechen zu können, da jeder sehr gut Englisch spricht und auch fast alle Kurse komplett auf Englisch waren. In Stockholm werden von der Uni auch Schwedisch Kurse für internationale Studierende angeboten, den Anfängerkurs habe ich auch besucht, meiner Meinung nach ist das allerdings nicht notwendig.

## **Ort, Zeitraum und Inhalte Ihres Auslandsstudiums**

- Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Der wohl gravierendste Unterschied zum Lehramtsstudium ist, dass Music Education nicht auf das Unterrichten in Schulen vorbereitet, sondern auf das Unterrichten von Musik an sich. Also eine Mischung aus Instrumentalpädagogik und Schulpädagogik. Innerhalb des Studiengangs wählt man einen Schwerpunkt aus. Zum Beispiel Klavierdidaktik, Musiktheorie oder was mich am meisten fasziniert hat: Eurhythmics

- Kurze Auflistung der Kurse mit Ihrer persönlichen Bewertung

Mein Stundenplan beinhaltete folgende Kurse:

Klavier (Hauptinstrument): Da wie oben schon genannt ein wenig Geldmangel herrscht, umfasst der Unterricht nur 5 mal 60 Minuten Einzelunterricht im Semester, was im Vergleich zu Würzburg erschreckend wenig ist. Diese kann man aufteilen, wie man will. Ich hatte alle paar Wochen 45 Minuten Unterricht.

Klavierdidaktik: Es war sehr interessant die Unterschiede zum mir bekannten Instrumentalunterricht zu erleben. Es wurde mehr Fokus auf Improvisation und auf gemeinsames Musizieren gelegt

Musiktheorie (Zählte als Zweitfach): Wie Klavier hatte ich hier 5 mal 60 Minuten Einzelunterricht, in dem wir Werke analysiert und komponiert haben.

Musiktheoriedidaktik: Musiktheoriediaktik war ein Fach, welches ich für sehr sinnvoll halte, da LehrerInnen Musiktheorie in ihrem Beruf unterrichten müssen, jedoch nie gelehrt bekommen wie. Der Unterricht war sehr interessant und ich hatte die Chance eine Gruppe einige Male zu unterrichten.

Kammermusik: Kammermusik hatten wir in einer Gruppe ein paar Mal im Semester. In diesen Stunden wurden erarbeitete Stücke, welche von den DozentInnen ausgesucht wurden, vorgespielt und daran gearbeitet.

Eurythmics: Im deutschen „Rhythmik“ war für mich die größte Überraschung. Dieses Fach beinhaltete viel Didaktik und Methoden, um Musik zu vermitteln und zudem noch viel Praxis und Bewegung, wie „Movement“ oder auch Hip-Hop Tanz. Am Ende des Semesters fand dann noch eine internationale Eurythmics Konferenz statt, was ein sehr schöner Abschluss des Semesters war

### **Ihr persönliches Fazit**

Mein Aufenthalt an der KMH Stockholm hat mir viele wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht. Ich konnte mein musikpädagogisches Wissen erweitern und neue pädagogische Ansätze kennenlernen. Die Möglichkeit, meinen Stundenplan nach meinen eigenen Interessen zu gestalten, hat mir ermöglicht, mich intensiv mit meinen Schwerpunkten auseinanderzusetzen. Die Dozenten waren kompetent und engagiert und durch die Zusammenarbeit mit meinen Kommilitonen habe ich viele neue Erfahrungen gemacht.

Insgesamt bin ich sehr dankbar für die Möglichkeit, mein Auslandssemester an der KMH Stockholm zu verbringen. Der Aufenthalt hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und neue Erfahrungen zu sammeln. Ich kann jedem Studierenden empfehlen, ein Auslandssemester an der KMH Stockholm zu absolvieren, um neue Impulse zu erhalten



